

Vom Morgen bis zum Abend in den Bergen

Aurélien Darbellay: Dirigent

Joanna Guex Zaremba: Konzertmeisterin

Freitag, 26. Juni 2026, 20.00 Uhr

Reformierte Kirche Heimberg

Sonntag, 28. Juni 2026, 11.00 Uhr

Aaresaal Dorfzentrum Kreuz Belp

Anschliessend Apéro

Türöffnung

Bei beiden Konzerten jeweils 30 Minuten
vor Konzertbeginn

Kollekte

Etwa 30 Franken pro Erwachsene
halten unsere Musik lebendig.

Programm

Morgen- grauen	Ida Moberg (1859-1947)	Sunrise aus « Sunrise Suite »
Morgen	Eric Coates (1886-1957)	Fresh Morning aus « Springtime Suite »
Mittag	Joseph Lauber (1864-1952)	« Die Alpen » Sinfonische Suite für Orchester
Abend	Edvard Grieg (1843-1907)	Tanz in der Halle des Bergkönigs aus « Peer Gynt »
Nacht	Augusta Holmès (1847-1903)	La Nuit et l'Amour aus « Ludus pro patria »

Mitspielende

1. Violine: Joanna Guex Zaremba, Claudia Balmer, Vladimir Fabian, Maria Imbaumgarten, Selina Linder, Ursula Oehler

2. Violine: Susanne Burla, Eva Duraschiok, Regina Gäumann, Kalinka Huber, Katrin Moser, Marianne Rätz-Frutiger

Viola: Haruna Kamihara Paul, Ursula Schär

Cello: Justine Gölz-Vogel, Sabine Grossenbacher, Ina Miller, Ursula Schranz-Schneeberger, Mirjam Shibli

Kontrabass: Barblina Wolfensberger

Querflöte: Liselotte Pfändler, Lia Wirz

Oboe: Eliane Mägert, Stefan Oberholzer

Klarinette: Sonja Nyfeler, Dimitar Tsandev

Fagott: Corinna Bisegger, Erika Zimmermann

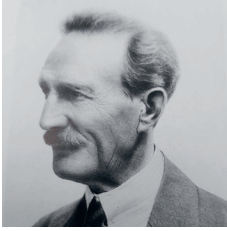
Trompete: Cäsar Dänzer, Gaby Zbinden

Horn: Edi Hug, Evelyn Tsandev

Posaune: Christian Jungen

Schlagwerk: Thomas Gsponer

Joseph Lauber



1864 im Kanton Luzern geboren; 1952 in Genf gestorben.

Bereits in frühen Jahren trat Joseph Lauber als Pianist in der Dorfkapelle seines Vaters auf. Dank eines Mäzens konnte er am Konservatorium Zürich studieren. Später studierte er bei Joseph Rheinberger in München (in derselben Klasse mit Richard Strauss) und bei Jules Massenet in Paris.

Lauber war Organist in Le Locle und Lehrer am Konservatorium Zürich. Ab 1901 zog er nach Genf, wo er Theaterkapellmeister und ab 1907 Professor für Klavier und Instrumentation und ab 1917 Professor für Komposition am Konservatorium Genf war. 1899 war er Mitbegründer des Schweizerischen Tonkünstlervereins.

Joseph Lauber hat über 200 Werke geschrieben, darunter 6 Sinfonien.

Diese sind auf einer Alp im Wallis bei Martigny in nur zwei Jahren entstanden.

Sein Werk «Die Alpen» ist eine sinfonische Dichtung, in der musikalisch die Stimmung und Natur der Alpen geschildert wird.

Typische Merkmale des Stücks:

- *Naturdarstellung*: Man hört musikalisch Berge, Weite, Sonnenaufgänge oder auch Wetterstimmungen.

- *Spätromantischer Stil*: Reich orchestriert, emotional und farbenreich.

- *Schweizer Klangfarbe*: Z. T. erinnert die Musik an Volksmusik aus den Alpen.

Im Zentrum der Suite steht ein Älplerreigen im Walzertakt. Darin hat er ein Strumpflied, einen Kuh- und einen Geiß-Reigen verarbeitet: Die Klarinette als Volksmusikinstrument darf da natürlich nicht fehlen. Im Finale wird es ausgefallen: Da zitiert Lauber die alte Schweizer Landeshymne, die wegen Verwechslungsgefahr mit «God save the Queen» später gegen die heutige Nationalhymne ausgetauscht wurde.

Joanna Guex Zaremba



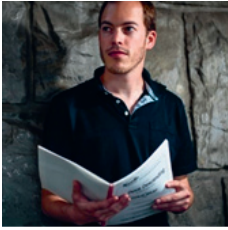
(*1988) hat ihr Violinstudium an der Hochschule der Künste Bern mit dem Master abgeschlossen und danach an der Hochschule

Luzern studiert, wo sie den Master of Arts in Musikpädagogik erhielt. Sie hat ein Studienjahr an der Hochschule der

Künste Graz verbracht und sich an diversen Meisterkursen weitergebildet.

Joanna Guex Zaremba hat u. a. beim Berner Symphonieorchester und beim Theater Orchester Biel Solothurn mitgespielt. Aktuell ist sie Mitglied des Orchesters des Stadttheaters Sursee, arbeitet mit verschiedenen Kammermusikensembles zusammen und gibt Violinunterricht. Seit 2020 ist sie Konzertmeisterin des Orchesters Belp.

Aurélien Darbellay



geboren 1992 wuchs in Chandonne (Wallis) auf. Er entdeckte die Musik im Dorfverein in Liddes. 2016 schloss

er sein Bachelorstudium in Musikwissenschaft und Philosophie an der Universität Fribourg ab. Er entschloss sich, sein Leben der Musik zu widmen und besuchte Kurse und Weiterbildungen im Dirigieren. 2021 erhielt er nach dem Studium bei Jean-Claude Kolly den Master in Dirigieren der Haute Ecole de Musique de Lausanne.

Zurzeit dirigiert er das Blesorchester «l'Echo de Châtillon de Massongex», die

«Brass Band Fribourg B» und das Orchester Belp. Er wird auch oft als Gastdirigent eingestellt, so z. B. 2024 für das Projekt des Blesorchesters «Schostakovich» in Delémont oder 2025 für die Show des «Ensemble de Cuivres Jurassien».

Neben dem Dirigieren begeistert sich Aurélien sehr für Kompositionen für alle Arten von Ensembles und Musikstilen. Im September 2024 schloss er das Masterstudium in Komposition an der Hochschule der Künste Bern bei Xavier Dayer und Simon Steen-Andersen ab. Sein Interesse für die Komposition erstreckt sich nicht nur auf die klassische Musik sondern auch auf Musiktheater, elektronische Musik, Gamemusic und Heavy Metal.

Wir danken

allen unseren Gönnerinnen und Gönnern und unseren Sponsoren herzlich!



MIGROS
Kulturprozent



Herzlichen Dank auch der **Valiant Bank Filiale Belp**, **Blumen Monique**, **Druckerei Gasser**, **Restaurant Puccini** und **FarbHEFT** für ihre Unterstützung.

Unsere nächsten Konzerte

19.02.2027, 20.00 Uhr, Kirche Belp

21.02.2027, 17.00 Uhr, Kirche Belp

Falls Sie auch gerne in unserem Orchester mitspielen möchten, finden Sie auf unserer Homepage die nötigen Informationen:
www.orchester-Belp.ch

